

## Chemnitzstraße

Martin Ch., 1522-1586, lutherischer Theologe und Reformator, seit 1554 Stadtsuperintendent in Braunschweig und damit Inhaber des höchsten geistlichen Amtes

Martin Chemnitz wurde 1522 als Sohn des Kaufmanns und Tuchmachers Paul Chemnitz in Treuenbrietzen geboren. Nach Schulbesuchen in Treuenbrietzen, Wittenberg und Magdeburg wurde er 1542 Lehrer in Calbe. Ein Jahr später bezog er die Universität in Frankfurt/Oder. 1545 wechselte er an die Universität Wittenberg; hier lernte er Luther und Melancton kennen. Auf dessen Rat hin ging er nach Königsberg, wo er 1548 zu den ersten Magistern der neu gegründeten Albertinus-Universität gehörte. Herzog Albrecht stellte Chemnitz als Bibliothekar an, während er sich gleichzeitig dem Studium der Theologie widmete. 1553 begab er sich zurück nach Wittenberg, wo er erstmals richtig Theologie bei Melancton studierte. Auf Einladung von Joachim Mörlin, der zu dieser Zeit Generalsuperintendent in Braunschweig war, reiste Chemnitz 1554 nach Braunschweig und wurde zunächst Mörlins Stellvertreter. Nach dessen Weggang 1567 übernahm er als Superintendent das höchste geistliche Amt der Stadt. In den folgenden Jahren trug er durch sein umfangreiches literarisches Schaffen dazu bei, die innerkirchlichen dogmatischen Streitigkeiten zu klären. Er schaltete sich in die Auseinandersetzungen um die Abendmahlslehre ein; er war maßgeblich an der Abfassung der 1577 veröffentlichten Konkordienformel und des Konkordienwerkes beteiligt, der letzten Bekenntnisschrift der evangelischen Kirche. Von Braunschweig aus half er das Luthertum in Nord- und Ostdeutschland zu festigen. Er trat als scharfer Kritiker der römisch-katholischen Beschlüsse des Konzils von Trient auf.

In den Jahren nach 1568 beteiligte sich Martin Chemnitz an der Einführung und Konsolidierung der Reformation im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel durch Herzog Julius. Er wirkte an der Gründung der Universität Helmstedt mit. Mit dem Herzog kam es 1578 zum Bruch, als dieser seinen Sohn im katholischen Ritus zum Bischof von Halberstadt weihen ließ. Diese Misshelligkeiten überschatteten Chemnitz' letzte Jahre. Am 9.9.1584 legte er sein Amt nieder. 1586 starb er in Braunschweig. Er wurde in der Martinikirche beigesetzt.

Für das Luthertum seiner Zeit war Martin Chemnitz einer der bedeutendsten Theologen